

PROMPT YOUR NEWSROOM, PROMPT YOUR TEAMMATES

In 3 Schritten zum persönlichen Custom GPT

Schritt 1: Definiere deinen Usecase

Themenfindung, Recherche, Verfassen von Textentwürfen, Optimierung von bestehenden Texten und vieles mehr – die Möglichkeiten von Custom GPTs sind schier endlos. Umso wichtiger ist es, den Einsatzbereich deines persönlichen GPTs möglichst genau zu kennen. Bei mehreren unterschiedlichen Usecases empfiehlt es sich, für jeden Usecase ein eigenes GPT zu customizen. So kommst du zu den besten Ergebnissen.

Schritt 2: Prompte dein persönliches Custom GPT

Je genauer dein persönliches Custom GPT weiß, was du von ihm erwartest, umso schneller wird es dir umso bessere Ergebnisse liefern. Folgende 7 Dimensionen solltest du beim Prompten unbedingt definieren:

1. **Themengebiete und Expertise:** Bestimme die Themen, zu denen dein persönliches Custom GPT Experte sein soll, und gib an, wie tief oder breit die Themen behandelt werden sollen.

Beispiel: „Die KI ist Expertin für Unternehmertum und Digitalisierung in Österreich und erklärt komplexe Begriffe einfach und verständlich.“

2. **Tonalität:** Definiere genau, in welchem Ton dein Custom GPT kommunizieren soll (z.B. formell, informell, sachlich, humorvoll).

Beispiel: „Die KI spricht professionell, aber zugänglich und erklärt komplexe Sachverhalte einfach.“

3. **Zielgruppe:** Gib deinem Custom GPT klare Informationen über die Zielgruppe(n), für die du Inhalte erstellst. Welche Interessen, Bedürfnisse und Probleme haben sie? Welche Art von Inhalten brauchen sie?

Beispiel: „Die Zielgruppe umfasst Unternehmer:innen und politische Entscheidungsträger:innen, die verständliche Informationen zu wirtschaftlichen Themen suchen.“

4. **Aufgaben und Funktionalität:** Was soll dein Custom GPT für dich tun? Geht es um kreative Ideen, die Erstellung von Artikeln, Social Media Posts oder andere redaktionelle Inhalte?

Beispiel: „Die KI soll sowohl informative Artikel als auch kreative Social Media Posts erstellen und dabei spezifische Inhalte mitdenken.“

5. **Feedback-Loops und Nachfragen:** Lege fest, wie dein Custom GPT mit unklaren Anweisungen umgeht und ob es nachfragen soll, um präzisere Ergebnisse zu liefern.

Beispiel: „Wenn die Anfrage unklar ist, fragt die KI gezielt nach weiteren Informationen, bevor sie eine Antwort gibt.“

6. **Raum für Alternativvorschläge:** Erkläre deinem Custom GPT, welche Alternativen akzeptabel sind und wie es dich bei Entscheidungen unterstützen kann.

Beispiel: „Die KI gibt mindestens zwei alternative Vorschläge, wenn es mehrere Lösungen für ein Problem gibt.“

7. **Best Practice-Beispiele:** Gib deinem Custom GPT Beispiele, wie du mit ihm arbeiten möchtest. Das erleichtert es der KI, zukünftige Aufgaben besser zu verstehen und zu erfüllen.

Beispiel: „Die KI orientiert sich an diesem Beispielartikel und erstellt ähnliche Inhalte in Struktur und Stil:“

Schritt 3: Never stop prompting

- Hast du dir erst einmal ein Custom GPT zugelegt, nütze es regelmäßig. So merkst du am besten, wo dein GPT schon ausreichend definiert ist.
- Die Infos, die dein Custom GPT liefert, entsprechen nicht deinen Erwartungen und/oder Ansprüchen? Entwickle es weiter, indem du einzelne Parameter in deinem Prompt änderst.
- Wenn sich die Rahmenbedingungen für die Arbeit mit deinem Custom GPT ändern, passe deinen Prompt entsprechend an. So steht einer erfolgreichen Zusammenarbeit nichts im Weg.

